

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Überschreiten von Grenzen

Gerhart Marckhgott legte bereits in seiner Zeit als Leiter der Abteilung Zeitgeschichte und Dokumentation Wert auf das Überschreiten von Grenzen nicht nur in der Forschung, sondern auch im Kontakt zwischen den Archiven. Seine Mitarbeit an den beiden Projekten zur Sichtung und Verfilmung von Oberösterreich betreffende Besatzungsakten der USA und der ehem. Sowjetunion führte ihn nach Washington und Moskau, sowie seine aktive Teilnahme an einer internationalen Konferenz zur Archivierung elektronischer Daten (bereits 1996!) nach Brüssel. Die schon lange Zeit bestehenden Kontakte zu den Archiven in Südschweiz pflegte er einerseits persönlich – und lernte dafür in Grundzügen sogar Tschechisch – andererseits durch die Veranstaltung des 3. oberösterreichisch-südböhmischen Archivtages 2009 in Linz. Die Beziehungen zu Bayern wurden unter seiner Direktion erheblich intensiviert. Aus der Idee, Impulse zur Erforschung der Geschichte des Innviertels zu setzen, entstand ein großes Projekt zur Digitalisierung innviertelrelevanter Bestände in München und zur Erstellung einer eigenen Innviertel-Reihe des Historischen Atlas von Bayern gemeinsam mit der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv und dem Staatsarchiv München. Um dieses Vorhaben finanziell abzusichern, wagte das Oö. Landesarchiv sich auch erstmals an die vor allem bürokratisch große Aufgabe der Durchführung eines EU-geförderten Projektes.

Erinnerung

Als Abteilungsleiter Zeitgeschichte und seit 2003 als Direktor war Gerhart Marckhgott maßgeblich an der Bearbeitung lange verdrängter oder vergessener Themen der oberösterreichischen Landesgeschichte beteiligt. 1995 gründete sich der Verein Schloss Hartheim, der es sich zum Ziel setzte, die seit 1969 im Schloss bestehende Gedenkstätte an die Euthanasiemorde zu erneuern und für das gesamte Gebäude eine würdevolle Nutzung zu finden. Gerhart Marckhgott bildete gemeinsam mit Brigitte Kepplinger und Hartmut Reese das Wissenschaftsteam, dem es zu verdanken ist, dass Schloss Hartheim heute als Lern- und Gedenkort nicht nur an die begangenen Verbrechen erinnert sondern sich auch aktuellen Fragestellungen widmet.

Vom oö. Landtag wurde das Landesarchiv in den letzten Jahren mit der Durchführung von zwei großen Forschungsprojekten beauftragt. Noch unter der Direktion von HR Siegfried Haider begannen die Arbeiten an der inzwischen 13teiligen Buchreihe zur Geschichte Oberösterreichs in der Zeit des Nationalsozialismus. 2010 bediente sich Gerhart Marckhgott bei der Konzipierung und Durchführung des Forschungsprojektes zur Geschichte Oberösterreichs von 1918 bis 1938 einer neuen Methode. Aufgrund des umfangreichen Forschungsfeldes – die Erste Republik war von der Wissenschaft nicht zuletzt wegen der Fokussierung auf die NS-Zeit lange vernachlässigt worden – suchte er mit einem Call for Papers nach Projektideen. Damit gelang es, auch auswärtige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beispielsweise aus den USA und Deutschland auf das Projekt aufmerksam zu machen und für eine Mitarbeit zu gewinnen.

Innovative Archivierung

Die wesentliche Rechtsgrundlage für das OÖLA ist das Oö. Archivgesetz, das 2003 in Kraft trat. Dr. Marckhgott gehörte der Projektgruppe an, die sich mit dessen Erarbeitung beschäftigte. Dabei profitierte das Archiv von seinen umfangreichen juristischen Kenntnissen, wie auch später immer wieder bei diversen Rechtsfragen.

Gerhart Marckhgott erkannte schon früh die Möglichkeiten der Informationstechnologie und gehörte damit nicht nur privat, sondern auch als Archivar zu den Vorreitern auf die-